

# Stadionwelt Inside Sports Venues 2017

TECH-REPORT

## Neue Personalplanung mit integrierter Zeiterfassung

Seit dem 1. November 2015 nutzt der VfL Wolfsburg die neue, moderne Personaleinsatzplanung der Firma Dienstplanmacher PERS|PLAN|NET. Personalplanung von A wie Anlage bis Z wie Zeiterfassung in einem Programm zu bearbeiten, ist höchster Komfort und spart viel Aufwand und Zeit. Die aus dem Programm PERS|PLAN|NET generierten Mitarbeiterausweise und der Einsatz der Zeiterfassungsterminals der Firma DATAFOX ermöglichen neben einer Zutrittskontrolle auch eine Zeiterfassung, die direkt in das Planungssystem übertragen wird. Im Nachgang erfolgt ein Abgleich der geplanten und der eingelesenen Daten, Minuten später ist der Export für die Lohnabrechnung generiert. Der VfL hat mit PERS|PLAN|NET und den zurzeit neun Zeiterfassungsterminals in allen Geschäftsbereichen ein vollumfängliches Organisationspaket und reduziert so die „Nachspielzeit“ der Disposition um ein Vielfaches.



Anzeige

— COMPLEX EQUIPPING OF SPORTS FACILITIES —



Delivery of equipment,  
 installation, after sale service

[www.avkgroup.at](http://www.avkgroup.at)



- ✓ Equipment for all kinds of sports
- ✓ Special surfacing for all kinds of sports
- ✓ Equipment for changing rooms
- ✓ Bleachers and individual seats

Theresianumgasse 7/1/7,  
 1040 Vienna, Austria  
 Tel.: +43 1 890 05 82  
 Fax: +43 1 890 05 82 90  
 E-mail: [office@avkgroup.at](mailto:office@avkgroup.at)



Timing and scoring systems,  
 electronic displays for various  
 kinds of sports.



Being the official representative of Swiss Timing Ltd. within the CIS countries, AVK GmbH realizes delivery, installation and after sale service of timing and scoring systems of any level.

**Verfassungsschutz-Präsident besucht Kötter**

Der Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV), Dr. Hans-Georg Maaßen, informierte sich auf der Security 2016 unter anderem über Dienstleistungs- und Produktneuheiten von Kötter Security. Im



Fokus des Informations- und Meinungsaustauschs mit Friedrich P. Kötter standen insbesondere gezielte Maßnahmen zum Wirtschafts- und Know-how-Schutz. Dr. Maaßen erklärte in dem Zusammenhang, dass es wichtig sei, dass sich deutsche Unternehmen auf die vielfältigen Sicherheitsrisiken in der vernetzten Welt einstellen. Der Bundesverfassungsschutz arbeite mit vielen Partnern aus Staat und Wirtschaft zusammen, um das Sicherheitsbewusstsein insbesondere der KMU angesichts wachsender Risiken von Spionage, Sabotage und Terrorismus zu verbessern. Dabei spiele auch die Sicherheitswirtschaft eine wichtige Rolle, so Dr. Maaßen.

Kötter GmbH & Co. KG Verwaltungsdienstleistungen, www.koetter.de

**Meistertreffen auf der Security**

Aussteller auf einer Fachmesse und gleichzeitig auch Gastgeber für das erste Treffen der Meister für Schutz und Sicherheit – Simon Schneider und Olaf Herrigt, Geschäftsführer der Dienstplanmacher, sowie Ronny Spaltenholz, Uli Pflanz und Andre Bretzke, drei Meister für Schutz und Sicherheit, haben sich zusammengetan und zum ersten verbandsunabhängigen Treffen der Meister eingeladen. Rund dreißig Meister, Bachelor, Master und Sicherheitsfachwirte (FH) sind dieser Einladung gefolgt. Schnell entstand eine lockere Runde, und

**Integrierte Sicherheit**

Der Präsident des BDSW, Gregor Lehnert, und Wilfried Joswig, Geschäftsführer des VfS e.V., stellten während der Security in Essen ihr neues gemeinsames Projekt „Integrierte Sicherheit – ganzheitliche Lösungen“ vor. Problematisch sei, so Lehnert, häufig noch die Vergabe der öffentlichen Hand: Diese sei stark preisgetrieben. Die freie Wirtschaft dagegen sieht Lehnert einen Schritt voraus. Hier werde nicht nur über den Preis nachgedacht, sondern es seien ganzheitliche technische Lösungskonzepte gefragt, die es zusammen mit personeller Sicherheitsdienstleistung auszubauen gelte. Technik, Mensch und Organisation müssten optimal aufeinander abgestimmt werden. Daher habe der BDSW nun die Zusammenarbeit mit dem VfS gesucht, um ein solches Konzept Kunden wie zum Beispiel aus dem Bereich der kritischen Infrastrukturen, Banken oder Justizvollzugsanstalten anzubieten. Das Ergebnis: Von Experten erarbeitete Handlungsempfehlungen, um Fehler zu vermeiden und eine Verbesserung der Qualität zu erreichen. Joswig stellte dar, dass für den VfS das Interesse der Anwender im Fokus steht. Seine Forderung: Projektverantwortliche müssten sich früher zusammen an einen Tisch setzen: Hersteller, Errichter, Architekten und Sicherheitsdienstleister. Die Handlungsempfehlungen zur integrierten Sicherheit umfassten daher den kompletten Prozess von der Planung eines Projekts über die Umsetzung bis hin zur Abnahme und Betrieb der Sicherheitslösung – und das die ganze Bandbreite der Sicherheitstechnik betreffend bis hin zur personellen Dienstleistung. Lehnert und Joswig sind der Ansicht, dass zunächst die freie Wirtschaft, und hier besonders die kleinen und mittelständischen Unternehmen, mit dem Konzept der integrierten Sicherheit adressiert werden soll. Später könne sich dieser Denkansatz dann auch unter Behörden und Kommunen verbreiten. Der nächste Schritt wird nun das Verfassen eines detaillierten Leitfadens sein.

ASL  
 BDSW e.V., www.bdsw.de



noch bevor Pflanz und Schneider die Gäste begrüßen konnten, waren viele schon in angeregte Gespräche vertieft. Ein Meistertreffen in dieser Form gab es bisher nur in regionalen Verbänden. Aufgrund der tollen Resonanz und des positiven Feedbacks hat

sich Pflanz dazu entschieden, mit der Planung für 2017 verbandsunabhängig und überregional zu beginnen, um das Netzwerk der Meister weiter auszubauen.

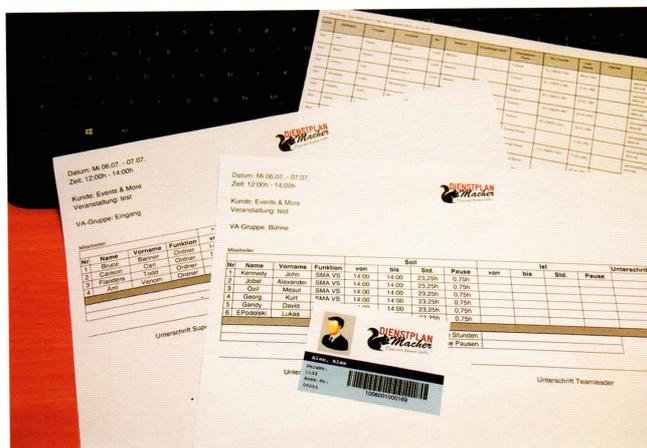
Dienstplanmacher,  
 www.wachschutzforum.de



**SCHWERPUNKT: DIENSTLEISTUNG**

## Wenn der Zollbeamte zweimal klingelt

So bereiten sich Sicherheits-Dienstleister auf die Schwarzarbeit- und Mindestlohnkontrolle vor



Relevante Unterlagen, die aus Secplannet gedruckt werden können

Glücklicherweise ist es jedoch für Sicherheits-Dienstleister möglich, sich adäquat auf eine Kontrolle vorzubereiten und diese – wenn auch mit etwas Stress – problemlos zu bestehen, um danach wieder zur Routine überzugehen. Wie das? Ganz einfach: Vorbereiten! Und zwar so:

- Halten Sie einen Schichtplan vor, auf dem alle für die Schicht vorgesehenen Mitarbeiter (inklusive „Springer“) eingetragen sind.
- Weisen Sie Ihre Mitarbeiter an, immer ein Ausweisdokument mit sich zu führen, damit der Zoll zweifelsfrei feststellen kann, wer gerade arbeitet. Denken Sie daran, dass Sie in bestimmten Gewerben verpflichtet sind, Ihre Mitarbeiter schriftlich darauf hinzuweisen, ein Ausweisdokument mit sich zu führen.
- Ratsam ist auch eine Arbeitsstundenübersicht für die Mindestlohnkontrolle, also

Der Zoll ist da! Die Nachricht bringt nicht nur all jene ins Schwitzen, die anzumeldende Waren unangemeldet ins Land einführen wollen, sondern auch jene, die unangemeldet arbeiten. Das soll ja zum Beispiel bei so manchem unseriösen Sicherheits-Dienstleister vorkommen. Aber auch den, der nicht auf Schwarzarbeit setzt, kann eine Zollkontrolle ganz schön aus dem Konzept bringen. Dann müssen plötzlich ohne Vorankündigung alle Unterlagen parat liegen.

**VOMATEC**

**ARIGON® PLUS –**  
 Innovativ. Strukturiert. Kosteneffizient.

Entdecken Sie das skalierbare und modulare Sicherheitsmanagementsystem für Ihre Leitstelle

- Notfalldisposition
- Arbeitsdisposition
- Gefahrenmanagement
- Gebäudemanagement
- Verwaltung (Personal, Gerät, u. v. m)
- Grafisches Informationssystem
- Lagezentrum

Erleben Sie das neue Modul  
**ARIGON® PLUS** Strukturierte Notrufabfrage  
 auf der *Security Essen!* Halle 1.0, Stand 1C36.3

VOMATEC International GmbH    Tel +49 671 796 140-0    E-Mail info@vomatec.de    www.vomatec.de

PRESSESPIEGEL



Menüübersicht aller verfügbaren Unterlagen

eine Übersicht, aus der für den Beamten ersichtlich ist, ob zum Beispiel Überstunden geleistet und wie diese vergütet werden, damit geprüft werden kann, ob der Mindestlohn bezahlt wird.

- Sie sind gesetzlich verpflichtet, dem Zoll im Rahmen der Möglichkeiten Daten zeitnah zur Verfügung zu stellen. Hier bietet sich ein ausdrückbarer Personalbogen an mit Angaben und Nachweisen zur Höhe der Entlohnung, Gehaltsabrechnungen, Sozialversicherungsanmeldungen, Arbeitsverträge, steuerfreie Zuschläge, Verträge mit Subunternehmen, Nebeneinkommensbescheinigungen bei Bezug von Sozialleistungen.

Während die ersten beiden Punkte direkt notwendig sind, brauchen Sie die zwei letzten nur vorzubereiten, falls die Zollbeamten danach fragen. Ideal ist ein zusammenfassendes Datenblatt, zu dem Sie dann eventuell noch geforderte Nachweise nachreichen können.

Allgemeine organisatorische Dinge, die Ihnen vor Ort bei einer Schwarzarbeitskontrolle helfen können:

- Benennen Sie eine Person vor Ort, die berechtigt ist, dem Zoll Auskünfte zu erteilen oder Dokumente auszuhändigen, am besten den verantwortlichen Schichtleiter und seinen Vertreter, und weisen Sie Ihre Mitarbeiter an, diese Personen über eine Kontrolle unverzüglich zu informieren.
- Weisen Sie alle Mitarbeiter an, sich den Beamten gegenüber kooperativ zu verhalten, um die Kontrolle so einfach wie möglich zu gestalten.
- Der verantwortliche Schichtleiter oder sein Stellvertreter sollte die Beamten bei der

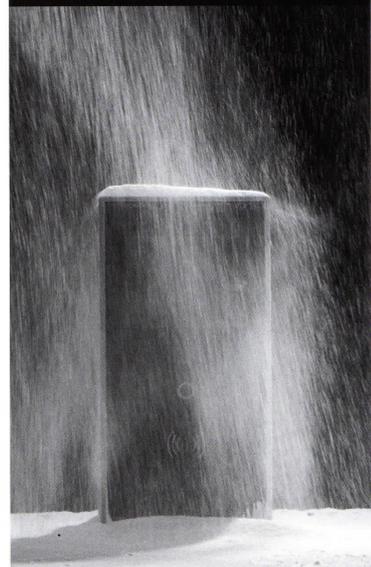
Kontrolle begleiten und am Ende der Kontrolle ein Gedächtnisprotokoll anfertigen.

- Veranlassen Sie, dass auch bei Veranstaltungen und anderen außerhalb des Firmengebäudes stattfindenden Arbeiten die Möglichkeit gegeben ist, dem Zoll die benötigten Informationen zu geben (Schichtplan und grundlegende Datenblätter über die Mitarbeiter).
- Führen Sie regelmäßig „Schulungen“ durch, damit die genannten Empfehlungen nicht in Vergessenheit geraten und Probleme vermieden werden.
- Lassen Sie keine Aushilfen unangemeldet arbeiten! Zwar ist es möglich, einmalig Aushilfen vor Ort zu beschäftigen, ohne diese erst angemeldet zu haben (mit Ausnahme der sofort meldspflichtigen Gewerbe), aber besonders in Fällen, in denen sie einen reibungslosen Betrieb gewährleisten müssen, kann eine unangemeldete Aushilfe Verzögerungen auslösen.
- Zögern Sie im Zweifelsfall bei einer Kontrolle nicht, Ihren Anwalt und/oder Steuerberater zu Rate zu ziehen. Grundsätzlich sollten Sie aber den Zoll nicht behindern und geforderte Unterlagen bereitstellen.
- Klare Strukturen und Organigramme helfen bei jeder Kontrolle und auch bei der eigenen betrieblichen Organisation.

In jedem Fall gilt: Nehmen Sie mögliche Kontrollen ernst, denn Ihnen kann bei zu grober Fahrlässigkeit nicht nur eine Geldstrafe drohen, sondern auch das Aus für Ihren Betrieb. Betreiben Sie deswegen Vorsorge und bereiten Sie sich vor!

[WWW.DIENSTPLANMACHER.DE](http://WWW.DIENSTPLANMACHER.DE)

Einfach abstauben.



*INTUS. The Terminal.*

Die neueste Generation der PCS Zeiterfassungsterminals ist einfach stark: Klare Usability mit intuitiver Bedienoberfläche. Langlebig. Robust. Staubfest. INTUS Terminals sind investitionssichere Qualität, wo Sie so viel Staub aufwirbeln können, wie Sie wollen. Mit INTUS Terminals bestehen Sie in jeder Wüste. Als German Brand Award Winner 2016 dürfen Sie mit INTUS jederzeit Staub aufwirbeln.

Jetzt abstauben: +49 89 68004-222

[www.intus.de](http://www.intus.de)

security 2016, Messe Essen  
 27. - 30.09.2016 - Halle 3, Stand D49  
 it-sa, Nürnberg  
 18. - 20.10.2016 - Halle 12, Stand 354



## WIRTSCHAFTSSCHUTZ | Sicherheitsdienstleister

Arbeiten mit Subunternehmern

# Teamwork optimieren

Die Bilder der Fußball-WM sind allen noch frisch in Erinnerung. In den Stadien immer mit von der Partie sind Sicherheitsdienstleister, die wiederum häufig mit Subunternehmen arbeiten. Wie man die Personaldisposition mit einer intelligenten Software vereinfachen kann, besprach PROTECTOR mit Simon Schneider, Gründer der Firma Dienstplanmacher.

### PROTECTOR: Welche Art von Firmen sind überhaupt in einem Stadion tätig?

**Simon Schneider:** Im Stadion kommen viele Dienstleister wie Sicherheitsdienste, Cateringfirmen und Reinigungsdienste zum Einsatz. Immer häufiger übernehmen Hostessenservices die Steuerung der Besucher in den VIP-Logen. Parkplatzdienste regeln den Verkehrsfluss rund um die Arena. Allen Firmen ist dabei eins gemein – sie arbeiten mit vielen Mitarbeitern.

### Welches sind aus Ihrer Sicht dabei die größten Herausforderungen für Personaldisponenten?

Die Herausforderung ist so einfach, wie die Bewältigung komplex ist: Es geht darum, immer den richtigen Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort einzuplanen. Dabei gilt es, immer alle gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten und die Wünsche der Mitarbeiter zu berücksichtigen.

### Immer häufiger binden Sicherheitsdienstleister Subunternehmen ein. Bringt das mehr Vor- oder Nachteile mit sich?

Eine Großveranstaltung ohne die personellen Ressourcen eines oder mehrerer Subunternehmen über die Bühne zu bringen, dürfte heutzutage für die meisten Sicherheitsdienstleister nahezu unmöglich sein. Um den extrem hohen Personalbedarf bei großen Events oder Sportveranstaltungen ökonomisch sinnvoll abdecken zu können, ist die Einbindung von Subunternehmen für die meisten Sicherheitsfirmen alternativlos.

### Was bedeutet das für die Planung?

Durch die Einbindung von externem Personal stellen sich dem Sicherheitsdienstleis-

ter viele Fragen: Haben die Mitarbeiter des Subunternehmers auch die passenden Qualifikationen? Wie informiere und steuere ich das eingesetzte Personal einheitlich? Werden auch beim Subunternehmen gesetzliche Vorgaben wie maximale Arbeitszeitkontingente eingehalten? Wie reche ich mit dem externen Anbieter effizient ab?

### Sie bieten eine Software zur Personaleinsatzplanung an. Wie funktioniert das mit den Subunternehmen?

Unser internetbasiertes System holt den Subunternehmer mit ins Planungsboot: Beide Seiten können mit der Software über das Internet parallel und in Echtzeit an der Personalplanung zusammenarbeiten. Der Subunternehmer pflegt das von ihm abgestellte Personal in das System ein, hinterlegt zu besetzende Schichten und bestätigt die vom Auftraggeber angeforderten Dienste. Anhand von Informationen und Dokumenten, die der Subunternehmer hinterlegt, kann der Personaldisponent des Auftraggebers die Qualifikationen der Externen schnell überprüfen.

### Die Abrechnung mit Subunternehmen gestaltet sich oft mühsam ...

Sie haben recht, die Probleme beginnen hier häufig schon mit einer uneinheitlichen Arbeitszeiterfassung. Der Subunternehmer kann mithilfe unserer Onlinesoftware im Vorfeld der Veranstaltung Zeiterfassungskarten auf Barcodebasis selbst ausdrucken. Das sorgt für einen reibungsloseren Ablauf beim Ein- und Auschecken.

Nach dem Event können damit die Soll-Ist-Arbeitszeiten sehr schnell abgeglichen werden, der Subunternehmer kann seine Stunden mit den im System hinterlegten Mitarbeiterkonten vergleichen. Dies



ermöglicht nicht nur eine zügige Rechnungsstellung, sondern auch eine sehr schnelle Kontrolle durch den Auftraggeber.

### Wie viele Stadien setzen eigentlich schon auf Ihre Software? Können Sie uns interessante Referenzen nennen?

Aktuell wird unsere Software in rund 15 Stadien eingesetzt, teilweise durch die Stadiengesellschaften selbst, teilweise durch Subunternehmen. Die prominentesten Arenen in Deutschland sind die Allianz Arena in München, die Veltins Arena auf Schalke und die Esprit Arena Düsseldorf, vertreten durch die Klüh Security GmbH.

### Welche zukünftigen Entwicklungen in der internetbasierten Personalplanung sehen Sie?

Der wichtigste Trend der kommenden Jahre wird die Weiterentwicklung der mobilen Technik sein. Durch Apps für Smartphones und Tablets können unsere Kunden schon heute die Kernfunktionen des Systems überall und direkt vor Ort einsetzen. Alle wichtigen Produktneheiten, die wir zurzeit entwickeln, konzentrieren sich auf mobile Anwendungen.

Dienstplanmacher, www.dienstplanmacher.de

 **Artikel als PDF**  
[www.sicherheit.info](http://www.sicherheit.info)  
Webcode: 1134403

WIRTSCHAFTSSCHUTZ | Sicherheitsdienstleister

Dokumentenverwaltung und Informationssysteme

# Mehr Planung, weniger Papier

Simon Schneider

Die Digitalisierung von Dokumenten und Daten hat auch bei Sicherheitsdienstleistern das Konzept vom papierlosen Büro hoffähig gemacht. Eine vernetzte Unternehmensorganisation kann dabei nur mit maßgeschneiderter Informationstechnologie verwirklicht werden.

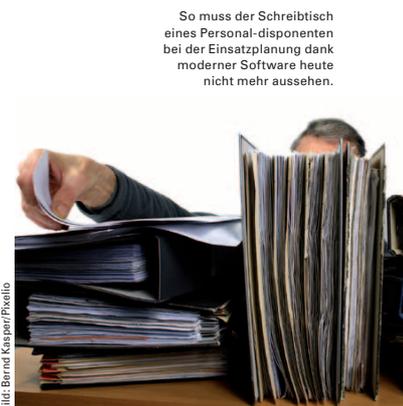


Bild: Bernd Kasper/Pixelio

So muss der Schreibtisch eines Personal-disponenten bei der Einsatzplanung dank moderner Software heute nicht mehr aussehen.

Noch vor zehn Jahren sah die Veranstaltungplanung und Personal-disposition bei einem großen Sicherheitsdienstleister folgendermaßen aus: Obwohl bereits mit einem Office-Softwarepaket gearbeitet wurde, wurden die meisten Planungsprozesse noch „in Handarbeit“ umgesetzt. Der Dienstplan, die Veranstaltungsdaten und Materiallisten für den Einsatzleiter wurden genauso ausgedruckt wie die mit Word-Vorlagen erstellten Angebote und Rechnungen. Händisch ausgefüllte Stundenzettel wurden abgeheftet. Mit einer proprietären Software wurden schließlich die Dienstausschreibungen für eine Veranstaltung erstellt, ausgedruckt und – wieder per Hand – aminiert. Im Ergebnis stand ein enormer administrativer Aufwand, der sich bei jeder Veranstaltungsplanung wiederholte.

### Gegenwart und Zukunft

Die in Deutschland gängigsten Systeme zur computergestützten Personalinformation sind lokal installierten Software-Anwendungen in Kombination mit Kommunikation

per Telefon und E-Mail. Am häufigsten kommen dabei neben einfachen Tabellenkalkulationsprogrammen spezielle Software-Anwendungen für die Mitarbeiterverwaltung, die Zeiterfassung und die Erstellung von Dienstplänen zum Einsatz. Eine Menge an Dienstplänen werden in Deutschland immer noch per Rundmail oder gar per Post verschickt.

Manche Unternehmen nutzen auch Komponenten von Kassen- oder Warenwirtschaftssystemen, deren Stärken jedoch in der Finanzwirtschaft, der Zeitwirtschaft oder im Rechnungswesen liegen, nicht aber in der Personaldisposition. Lokal installierte Softwarelösungen sind durch ihre geschlossene Struktur sehr bedingt für die Planung von Aushilfen, Teilzeitkräften und Subunternehmern geeignet, da diese nur vor Ort in den Geschäftsräumlichkeiten Zugang zu den Systemen erhalten.

Maßgeschneiderte Softwareprodukte, die die Organisationsprozesse aller Fachabteilungen abbilden, die an einer Veranstaltungs- oder Objektplanung mitwirken, stellen die Zukunft von Personalinformationssystemen für Sicherheitsdienstleister dar. Technologisch bauen solche Branchenlösungen auf einen internetbasierten Ansatz, der es ermöglicht, dass sämtliche Personen, die an der Personalplanung beteiligt sind, über eine gemeinsame Plattform interaktiv miteinander arbeiten und kommunizieren. Online-Personalinformationssysteme werden über eine zentrale hochverfügbare Datenbank betrieben und können über jeden Computer mit Internetzugang und Webbrowser genutzt werden. Dadurch wird das System unabhängig von der Uhrzeit, vom Standort und vom Betriebssystem.

Erst dieser internetbasierte Ansatz macht das Konzept vom papierlosen Büro für Sicherheitsdienstleister wirklich praktikabel: Die für die Personaleinsatzplanung relevanten Daten und Dokumente werden im Onlinesystem eingegeben oder hochgeladen, bearbeitet und hinterlegt. Von Mitarbeiterakten über Arbeitszeitkonten bis hin zum aktuellen Dienstplan sowie Objekt-daten, Kunden und Subunternehmerdaten sind alle miteinander in einem System verbunden. Am Einsatzort finden die Verantwortlichen alle wichtigen Informationen wie Aufgabenverteilung, Ansprechpartner oder Anfahrtsskizzen für die jeweiligen Objekte oder Veranstaltungen.

### Ein Produkt der Praxis

Die Software-Lösung Secplannet von Dienstplanmacher hat einen Beitrag dazu geleistet, internetbasierte Personalplanung in der deutschen Sicherheitsbranche zu etablieren. Was nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, dass das System ein echtes Produkt der Praxis ist. Die jahrelangen, oft mühsamen Erfahrungen als Personaldisponent in einem alles andere als papierlosen Büro bildeten die Grundlage dafür, dass mit Secplannet heute mehr als 100 Unternehmen ihr Sicherheitspersonal effizient im Netz planen.

Simon Schneider, Gründer und Inhaber von Dienstplanmacher, www.dienstplanmacher.de

### Nachfolger gesucht

Handelsfirma  
gegründet 1945

Ausrüstung für Selbstschutz  
und Sicherheit

Standort unabhängig, wenig Personaleinsatz  
Kontakt unter Chiffre IGT-20140401

Artikel als PDF  
www.sicherheit.info  
Webcode: 1133602

**WIRTSCHAFTSSCHUTZ** | Sicherheitsdienstleister

Berufsausbildung und  
 Qualifikationsmanagement

## Mit Sicherheit qualifiziert

Simon Schneider



Für die Mitarbeiter von Sicherheitsdienstleistern gibt es heute vielfältigen Möglichkeiten zur Fortbildung.

Für das private Sicherheitsgewerbe in Deutschland ist eine geregelte Berufsausbildung erst innerhalb der letzten 15 Jahre entstanden. Die Möglichkeiten zur Ausbildung von Mitarbeitern sind mit den Anforderungen von Auftraggebern und Staat gewachsen.

Um die Jahrhundertwende bildete sich mit dem Wegfall des kommunal beschäftigten Nachtwächters in Deutschland der privatwirtschaftlich organisierte Wirtschaftszweig heraus – im Jahr 1901 gründete ein Unternehmen den ersten Sicherheitsdienst des Landes. Angesichts der heutzutage umfassenden Regulierung von Ausbildung und Betriebsführung verwundert es allerdings, dass über 80 Jahre lang kaum staatliche Vorgaben für die Qualifikation von Sicherheitskräften gemacht wurden.

Das ausdifferenzierte Tätigkeitsfeld privater Sicherheitsunternehmen – hier seien allein die unterschiedlichen Anforderungsprofile zwischen Objektschutz, Revierschutz und Veranstaltungsschutz genannt – führte Anfang der 1980er Jahre dazu, dass in der Wirtschaft Forderungen nach einheitlichen Ausbildungsstandards laut wurden. Die Prüfung zur Werkchutzfachkraft im Jahr 1983 gilt als erster Meilenstein der Berufsausbildung in der Branche. Da die Fortbildungsmaßnahme als Reaktion auf den Bedarf der Auftraggeber eingeführt wurde, ließ ein gesetzlicher Ausbildungszwang immer noch auf sich warten.

### Erste Mindestqualifikation

Erst im Jahr 1995 erfolgte durch den Erlass der Bewachungsverordnung (BewachV), nach der Sicherheitsdienste ihren Betrieb zu organisieren haben, eine erste flächendeckende staatliche Regulierung des Sicherheitsgewerbes. Ein Jahr später wurde mit der verpflichtenden Unterrichtung nach §

34a GewO (Gewerbeordnung) aller mit Bewachungsaufgaben betrauten Personen eine Mindestqualifikation für Mitarbeiter gesetzlich festgeschrieben.

Zählte Deutschland Mitte der 1990er Jahre immer noch zu den europäischen Ländern mit den geringsten Grundvoraussetzungen für eine Tätigkeit im Bewachungsgewerbe, wurde mit dem Beginn des neuen Jahrtausends ein umfassendes Ausbildungs- und Qualifizierungssystem entwickelt. Neben der 2003 eingeführten Sachkundeprüfung nach § 34a GewO markiert vor allem die Schaffung eines staatlich anerkannten Ausbildungsberufs nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) die Professionalisierung im deutschen Qualifizierungssystem.

2002 wurde die zweijährige Ausbildung zur „Servicekraft für Schutz und Sicherheit“ und die dreijährige Ausbildung zur „Fachkraft für Schutz und Sicherheit“ eingeführt. Beide Ausbildungsgänge erfolgen im dualen Berufsausbildungssystem. Darauf aufbauend kann eine Ausbildung zum „Meister für Schutz und Sicherheit“ absolviert werden.

### Detaillierte Anforderungen

Mit den vielfältigen Möglichkeiten zur Qualifikation von Sicherheitspersonal in Deutschland gehen nunmehr auch gesteigerte Ansprüche des Staates und der Auftraggeber einher. Beide Akteure stellen, in Abhängigkeit von Einsatz und Aufgabe, bisweilen detaillierte Anforderungen an den Ausbildungsstand und etwaige Zusatzqualifikationen.

Gerade für Sicherheitsdienstleister mit einem großen Personalpool oder einer regelmäßigen Zusammenarbeit mit Subunternehmern ergibt sich daraus die Herausforderung eines effektiven Qualifikationsmanagements. Es gilt für solche Unternehmen sicherzustellen, dass die eingesetzten Mitarbeiter stets über die notwendige Qualifikation für ihre Schicht verfügen.

Die Dienstplanmacher haben mit der von ihnen angebotenen Software für Personalplanung durch die Integration der Kategorien der „qualifizierten Schicht“ und des „qualifizierten Mitarbeiters“ den Verwaltungsaufwand für Personaldisponenten merklich reduziert. Gesetzliche Vorschriften oder Vorgaben des Auftraggebers hinsichtlich der erforderlichen Qualifikation können mit jeder zu planenden Schicht im System verknüpft werden. Dadurch, dass bei allen im System erfassten Angestellten der aktuelle Ausbildungsstand hinterlegt ist, werden dem Planer bei der Erstellung des Dienstplans automatisch nur geeignete Mitarbeiter für einen Einsatz vorgeschlagen. Auch Subunternehmer können diese Daten für ihr Personal in das System einspielen.

Simon Schneider, Gründer und Inhaber von Dienstplanmacher, [www.dienstplanmacher.de](http://www.dienstplanmacher.de)

 **Artikel als PDF**  
[www.sicherheit.info](http://www.sicherheit.info)  
 Webcode: 1132766

WIRTSCHAFTSSCHUTZ | Sicherheitsdienstleister

Flexible Dienstplanung für Mitarbeiter

# App macht mobil

Simon Schneider

Durch die Verbreitung des mobilen Internets wird die Personalplanung für Unternehmen mit vielen Mitarbeitern im Außeneinsatz komfortabler. So sorgt eine neu entwickelte App für Smartphones und Tablets dafür, dass das Personal auch von unterwegs auf den interaktiven Dienstplan zugreifen kann.

Mit ihrer Software Secplannet, die von der Syncomnet GmbH entwickelt wurde, haben die Dienstplanmacher das Konzept der internetbasierten Personalplanung in der Sicherheitsbranche etabliert und nun diese neue App entwickelt.

Dass man mit der App nun die wichtigsten Funktionen des Produktes auch auf mobilen Geräten verfügbar macht, ist für das Unternehmen eine konsequente Weiterentwicklung der interaktiven Personalplanung. So beteiligt man die Mitarbeiter noch direkter am Planungsprozess und kann damit den Arbeitsaufwand für den Personaldisponenten weiter verringern.

### „Personalplanung to go“

Mit der App, die die Dienstplanmacher in Zusammenarbeit mit der Firma Mintellity und der Syncomnet GmbH entwickelt haben, können sich Mitarbeiter direkt auf ihrem tragbaren Gerät über eingeplante Dienste informieren und angefragte Dienste sofort bestätigen.

Auch der Kern der Softwarelösung, die interaktive Personalplanung, wird von der App unterstützt: Der Mitarbeiter kann sich jederzeit auf zukünftige Veranstaltungen bewerben und dafür detaillierte Informationen zum Einsatz abrufen. Zudem bietet die App einen vereinfachten Login, eine Übersicht über die Grunddaten des Mitarbeiters sowie einen Barcode für die mobile Zeiterfassung.

Wenn Mitarbeiter vor Ort eingesetzt werden, sind mobile Informationen eine wertvolle Hilfe.



Bild: Fotolia/Peter Heckmeier



Bild: Fotolia/Keya79; Dienstplanmacher

### In der Praxis

Die Firma LHD Service aus Gladbeck, die die Verkehrslogistik an der Schalker Veltins Arena und an der Messe Essen betreut, führte die App Anfang des Jahres ein. Lars Huppertz, Inhaber des LHD Service, ist von den Vorzügen der mobilen Softwarevariante überzeugt: „Alle Mitarbeiter, die ein Smartphone haben, nutzen bei uns die neue Dienstplanmacher-App. Weil sie sich damit jederzeit in das Secplannet-System einloggen können, haben unsere Mitarbeiter eine viel höhere Affinität zum System entwickelt. Die gestiegenen Zugriffszahlen wirken sich für uns vor allem in zwei Bereichen positiv aus: Unsere eigenen Mitarbeiter bewerben sich auf viel mehr freie Schichten als früher, sodass wir deutlich weniger Personal von Fremdfirmen hinzubuchen müssen. Zudem haben sich die Rückfragen der Mitarbeiter zum Ansprechpartner vor Ort oder zur genauen

Einsatzzeit, die üblicherweise kurz vor einem Einsatz aufkommen, merklich reduziert. Diese Infos sind nun mit dem Smartphone von überall her abrufbar.“

Die App ist sowohl für Smartphones und Tablets mit dem Google-Betriebssystem Android als auch für alle Geräte mit Apples iOS-System verfügbar und kann im Apple Appstore oder bei Google Play erworben werden. Voraussetzung für die Nutzung ist ein Nutzerzugang für eine der Softwarelösungen aus der Plannet-Produktfamilie.

Simon Schneider, Inhaber von Dienstplanmacher  
[www.dienstplanmacher.de](http://www.dienstplanmacher.de)



Artikel als PDF

[www.sicherheit.info](http://www.sicherheit.info)  
 Webcode: 1130832

## Pressemitteilung GIT 2012

### 1. Platz in Essen

DAS BESTE GIVE-AWAY



Das „Safety & Sicherheit Portal“ GIT hat unsere Werbebesenke zur diesjährigen Security Essen mit dem 1. Platz für das beste Give-Away honoriert.

Wir sind besonders stolz auf den Preis und freuen uns, dass unsere Dekoschläger, die wir gemeinsam mit dem Design-team Egotrips entworfen haben, so grossen Anklang fanden.

# Messespecial Protector 10/2012



Halle 9 **SECURITY 2012**

**App für Zeiterfassung**

Die Dienstplanmacher präsentieren neben ihrer internetbasierten Branchensoftware Secplanet auch ein Online-Wachbuch sowie eine Smartphone-App für die Zeiterfassung. Mit Secplanet können Sicherheitsdienstleister sämtliche Aufgaben des Personalmanagements mit einem einzigen Softwaresystem erledigen. Es wurde speziell auf die Anforderungen der Personalplanung von Sicherheitskräften, Objekt- und Personenschützern ausgelegt und bietet Funktionen für Zeiterfassung, Objektschutz- und Veranstaltungsschutzplanung. Als Messeneuheit präsentieren die Dienstplanmacher das elektronische Wachbuch für Secplanet. Mit diesem Online-



System können der Sicherheitsdienst und der Auftraggeber jederzeit von überall die Daten des Wachbuchs einsehen. Die Unterschrift des Mitarbeiters wird durch eine Log-in-Verifizierung ersetzt; zudem ist das elektronische Wachbuch revisionssicher. Das zweite Messe-Highlight der Dienstplanmacher ist die Zeiterfassungs-App für Secplanet. Die App für das

iPhone ermöglicht Personaldisponenten einen Soll/Ist-Vergleich des Personals vor Ort in Echtzeit sowie das Erfassen von Mitarbeitern und Ausrüstung. Mit der Zeiterfassungs-App kann zudem ausgehändigtes Material dokumentiert werden.

*Dienstplanmacher Simon Schneider,  
www.dienstplanmacher.de,  
Halle 9, Stand 230*

## Halle 9: Brandschutz, Kriminaltechnik, Terror- und Katastrophenschutz, Junge innovative Unternehmen

### Stand 230 A, Dienstplanmacher

Die Münsteraner Firma „Dienstplanmacher“ von Simon Schneider bietet Softwarelösungen für professionelle Personalplanung an. Auf der SECURITY stellt sie ihre internetbasierte Branchensoftware SEC/PLAN/NET vor und präsentiert mit dem Online-Wachbuch und der Smartphone-App für Zeiterfassung zwei Neuheiten. Damit können Sicherheitsdienstleister sämtliche Aufgaben des Personalmanagements mit einem einzigen Softwaresystem erledigen. Die Anwendung wurde speziell auf die Anforderungen der Personalplanung von Sicherheitskräften, Objekt- und Personenschützern ausgelegt und bietet Funktionen für Zeiterfassung, Objektschutz- und Veranstaltungsschutzplanung.

Ebenfalls als Messeneuheit präsentiert wird das elektronische Wachbuch für SEC/PLAN/NET. Die revisionssichere Anwendung ersetzt das klassische Wachbuch, das beim Objekt ausliegt und der Dokumentation von Vorfällen durch das Wachpersonal dient. Der Sicherheitsdienst und der Auftraggeber können damit von überall die Daten des Wachbuchs einsehen. Zusätzlich zum elektronischen Wachbuch bieten die Dienstplanmacher eine App für das iPhone an. Es ermöglicht Personaldisponenten einen Soll/Ist-Vergleich des Personals vor Ort in Echtzeit sowie das Erfassen von Mitarbeitern und Ausrüstung. Außerdem lässt sich das iPhone mit dieser App zum Scannen von Barcode-Mitarbeiterausweisen nutzen.

## STADIONWELT BUSINESS

Stadionwelt.de | Partner |

Planung & Bau ▾ Ausstattung ▾ Betrieb ▾ Event-Technik/Zubehör ▾ Event-Personal/Planung ▾

Home / Betrieb / Personalplanung / Artikel



Start | Anbieter | News

### Software ermöglicht flexible Sicherheitsplanung

Die Geller Sicherheitsdienst GmbH hat zur neuen Saison den Ordnungs- und Sicherheitsdienst im Tivoli, dem Stadion des Traditionsvereins Alemannia Aachen, übernommen. Hierfür setzt das Unternehmen auf die von DIE DIENSTPLANMACHER vertriebene Online-Software SEC|PLAN|NET.

Damit können Sicherheitsdienstleister die Aufgaben des Personalmanagements mit einem einzigen Softwaresystem erledigen. SEC|PLAN|NET wurde speziell für die Steuerung von vielen Mitarbeitern ausgelegt und bietet eine komfortable Subunternehmerverwaltung. Wie es in einer Pressemitteilung weiter heißt, haben die Subunternehmer im System Zugriff auf einen eigenen Bereich, in dem sie die Einsätze ihrer Mitarbeiter planen können. Mit einer integrierten Zeiterfassung ermöglicht die internetbasierte Software sogar einen Soll/Ist-Vergleich des Personals vor Ort.

Die Dienstplanmacher aus Münster sind einer der führenden deutschen Anbieter von Softwarelösungen für professionelle Personalplanung. Die maßgeschneiderten Online-Softwaresysteme der Dienstplanmacher helfen personalintensiven Unternehmen, ihre Ressourcen beim Mitarbeitermanagement und bei der Personaleinsatzplanung effizienter einzusetzen. (Stadionwelt, 04.09.2012)



BRANCHENFOKUS

Großveranstaltungen

## Großes Event, kleiner Aufwand

Personalplanung für Sicherheitsdienstleister



Überall, wo Menschenmassen zusammenkommen, werden Sicherheitskräfte eingesetzt.  
 Bild: Paul-Georg Meister/Pixello

**Die Personaleinsatzplanung für Großveranstaltungen bedeutet für viele Sicherheitsdienste häufig einen ungleich höheren Arbeitsaufwand als bei klassischer Objektplanung. Das schreckt viele Anbieter ab, obgleich die Nachfrage nach kompetenten Sicherheitsdienstleistern für XXL-Events groß ist. Mit intelligenten Softwarelösungen lässt sich der komplexe Planungsprozess nun erheblich vereinfachen.**

Die Übernahme des Sicherheitsdienstes einer Großveranstaltung ist für viele Anbieter wirtschaftlich nicht interessant, weil sie sich bei der Personaldisposition oft mit enorm arbeitsintensiven Planungsabläufen konfrontiert sehen. Im Gegensatz zur Objektplanung verändern sich die Bedingungen bei jeder Großveranstaltung: Events finden unregelmäßig statt, die Veranstaltungsorte wechseln, und die Besucherzahlen variieren. Insbesondere sehr kurzfristige Änderungen im Personalbedarf sind dabei problematisch. Zeichnet sich zum Beispiel in den Tagen vor einem Festival ab, dass deutlich mehr Gäste kommen werden als erwartet, steigt das Sicherheitsbedürfnis des Veranstalters – der Sicherheitsdienst muss darauf schnell und flexibel reagieren können.

Aufgrund des oft immensen Personalbedarfs werden immer häufiger Sub-unternehmer zur Unterstützung des eigenen

Mitarbeiterstamms hinzugezogen; die reibungslose Einplanung dieses Personals stellt eine zusätzliche organisatorische und wirtschaftliche Herausforderung dar.

### Nicht jede Software macht Sinn

Viele Sicherheitsunternehmen organisieren ihre Schichtplanung mit einfachen Tabellenkalkulationsprogrammen wie Excel. Für ein professionelles Personalmanagement sind solche Programme jedoch nur bedingt geeignet.

Viele Informationen müssen per Hand eingegeben und nach Fertigstellung der Dienstpläne per E-Mail, Telefon oder anderweitig weitergegeben werden. Zudem ist es schwierig, mit mehreren Personen gleichzeitig zu planen. Auch verfügen Planungstools oft nicht über Schnittstellen zur Lohn- und Finanzbuchhaltungssoftware oder zur Hardware für Zeiterfassung und Zugangskontrolle.

Eine zeitgemäße Technologie für die umfassende Planung von Großveranstaltungen

bietet die webbasierte Personalplanung: Im Kern handelt es sich dabei um ein Online-system, über das vom Disponenten über den Subunternehmer bis hin zum Mitarbeiterstamm sämtliche Beteiligten miteinander kommunizieren können. Der gesamte Planungsablauf wird in einer Software zusammengefasst und so maßgeblich vereinfacht.

Die zentrale Innovation liegt in der Umkehr des Planungsablaufes: Nicht der Personalplaner fragt die Verfügbarkeit von Mitarbeitern für eine Veranstaltung nach, sondern die Mitarbeiter melden ihren Einsatz für ein Event selbst an. Dadurch, dass das Personal aktiv in die Einsatzplanung eingebunden wird, fallen ungefähr 80 Prozent der Telefonate und E-Mails im Vorfeld weg. Der Planer legt im System das Event an und definiert den Personalbedarf. Das System schlägt geeignete Mitarbeiter vor, die sich wiederum für freie Schichten anmelden können. Der Disponent kann so auch auf kurzfristige Änderungen reagieren.

Planer wie Mitarbeiter sind jederzeit auf demselben Informationsstand. Mittels eines Internetzugangs kann von überall her und in Echtzeit auf den aktuellen Dienstplan zugegriffen werden.

Das Unternehmen Syncommet hat in Zusammenarbeit mit der Firma Dienstplanmacher die Software Secplannet auf Basis der webbasierten Personalplanung entwickelt, die speziell für die veranstaltungsbezogene Personalplanung im Sicherheitsbereich ausgelegt ist und sämtliche Anforderungen an ein modernes Mitarbeitermanagement bedient. □

Artikel als PDF  
[www.sicherheit.info](http://www.sicherheit.info)  
 Webcode: 1123072

→ AUTOR

Simon Schneider ist Geschäftsführer der Firma Dienstplanmacher, Münster.  
 Tel.: + 49 251 3799835  
 E-Mail: [info@dienstplanmacher.de](mailto:info@dienstplanmacher.de)  
[www.dienstplanmacher.de](http://www.dienstplanmacher.de)



**EVENTS**  
 OKTOBER/NOVEMBER ON TOUR

**Schäfer Heinrich**

14.10. Leer, Scheune  
 11.11. Alzey, Dance Center A61  
 12.11. Karlsdorf, Discoplex A5  
 Veranstalter: Skymusic,  
 Tel. 02572/96000

**Mickie Krause**

05.10. Warburg, Festzelt  
 07.10. Freudenstadt, Turm Bräu  
 07.10. Stuttgart, Grand's Festzelt  
 07.10. Kandel, Discoplex A65  
 08.10. Wittlich, Zelt  
 08.10. Aurich, Sparkassen-Arena  
 14.10. Frankfurt/Main, A66  
 14.10. Karlsdorf, Discoplex A5  
 15.10. Wilhelmshaven, Stadthalle  
 20.10. Bremen, Halle 7  
 21.10. Merchweiler, Festzelt  
 22.10. Dortmund, Westfalenhalle  
 05.11. Tarp, Fantasy  
 05.11. Hamburg, Café Seeterrassen  
 11.11. A-Haag, Lusthouse  
 12.11. Osterholz-Scharmbeck, Stadthalle  
 12.11. Münster, Halle Münsterland  
 18.11. Rheinstätten, Festhalle Neuburgweier  
 19.11. A-Neukirchen, Parkplatz Pinzgauer Kanne  
 26.11. Papenburg, Stadthalle  
 26.11. Köln, Lanxess Arena  
 Veranstalter: Skymusic,  
 Tel. 02572/96000

**DJ Logo**

08.10. Neumarkt, Nachtschicht  
 13.-15.10. Dresden, Musikpark  
 21./22.10. Eggenfelden, Fun  
 28.10. Hannover, Funpark  
 29.10. Zetel, Mark 4  
 05.11. Zetel, Zeteler Markt  
 09.11. Zetel, Zeteler Markt  
 14.11. Dresden, Musikpark  
 18.11. Strehla, Linde  
 26.11. Neumarkt, Nachtschicht  
 Veranstalter: Lady's Booking,  
 Tel. 0172/3520010

**Pink Pussy Clubbing**

08./09.10. Pfronten, Wilder Hirsch  
 09.10. Neuss, Revolution  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Handyparty.de**

14.10. Iserlohn, Living MK  
 21.10. Hildesheim, Imaxpark  
 05.11. Schwententhal, Atrium  
 Veranstalter: Multimotion,  
 Tel. 02932/203390

**Girl's World**

04.11. Pfronten, Hirsch Inn  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Men's World**

28.10. Pfronten, Hirsch Inn  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Grinch Snow Christmas Party/Christmas In Pink**

26.11. Dierdorf, Finca  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Die Nacht der Verdammten**

28.-31.10. Olpe, Nachtschicht  
 29.10. Cuxhaven, Janssens Tanzpalast  
 29.10. Limburg, Musikpark  
 30.10. Erfurt, Musikpark  
 31.10. Innernzell, Nightlight  
 31.10. Koblenz, Agostea  
 31.10. Legden, Skala  
 31.10. Duisburg, Kultkeller  
 31.10. Würselen, Berks  
 31.10. Neuss, Revolution  
 31.10. A-Linz, Musikpark  
 31.10. Dortmund, Rushhour  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Pirates Freak Night**

29.10. Cuxhaven, Janssens Tanzpalast  
 31.10. Oberhausen, Kulttempel  
 31.10. Innernzell, Nightlight  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517

**Men's World**

28.10. Pfronten, Wilder Hirsch  
 Veranstalter: GIL-Events,  
 Tel. 0214/7409517



Überzeugt: Christoph Vöcks von der Paderbomer „Residenz“ (l.) ist von der innovativen Personalplanungs-Software von Simon Schneider (r.) angetan.

**D**iscotheken-Betreiber bekommen bei der Planung ihres größten Kostenfaktors – dem Personal – regelmäßig graue Haare. Christopher Vöcks, Betriebsleiter der „Residenz“ aus Paderborn, hat nach dreijähriger Suche endlich eine geeignete Software für die Personalplanung in seinem Club gefunden.

Effiziente Personalplanung stellt in der Eventgastronomie eine der größten organisatorischen Herausforderungen dar: In Discotheken steht für eine Vielzahl von Arbeitsbereichen mit speziellen Anforderungen an Qualifikation und Verfügbarkeit meist ein großer Personalpool von Aushilfen und geringfügig Beschäftigten zur Verfügung. Bei jedem Event bedeutet die Einsatzplanung, Mitarbeiterkommunikation und Abrechnung viel Arbeit für den Betreiber und seine Personalabteilung.

Nach seinem ersten Jahr als Betriebsleiter der beliebten Paderbomer Clubdiscothek „Residenz“, die von ihren Gästen liebevoll „Resi“ genannt wird, war Christopher Vöcks klar, dass für eine professionelle Personalsteuerung nur eine intelligente Softwarelösung infrage kam. „Drei Faktoren machen die Mitarbeiterverwaltung bei uns besonders arbeitsintensiv“, berichtet Vöcks, „erstens müssen wir für die Einsatzplanung jeden Monat den gesamten Mitarbeiterpool abtelefonieren oder anderweitig kontaktieren. Zweitens müssen wir bei allen Aushilfen die Stundenkonten und Lohngrenzen genau im Auge behalten. Und drittens wollen wir die Abrechnungen für alle Angestellten immer zeitnah erledigen.“

Für die Personalplanung, die Koordination der Mitarbeiter und ihrer Einsatzbereiche sowie für die Lohnabrechnung wurden in der „Residenz“ in der Vergangenheit im Vergleich zu anderen planerischen Aufgaben der Geschäftsleitung überproportional viel Zeit und personelle Ressourcen aufgewendet. Warum diese Aufgabe so anspruchsvoll ist, bringt Christopher Vöcks schnell auf den Punkt: „Alle Arbeiten rund um die Mitarbeiterdisposition verlangen besondere Sorgfalt, weil zum einen gesetzliche Bestimmungen präzise beachtet werden müssen und zum anderen die Rentabilität des gesamten Betriebs von einer wirtschaftlichen Personalplanung abhängt“. Dementsprechend groß waren die Anforderungen, die Vöcks an eine Personalplanungs-Software gestellt hat.

# Planbar durch die Nacht

**Discotheken-Betreiber bekommen bei der Planung ihres größten Kostenfaktors – dem Personal – regelmäßig graue Haare. Christopher Vöcks, Betriebsleiter der „Residenz“ aus Paderborn, hat nach dreijähriger Suche endlich eine geeignete Software für die Personalplanung in seinem Club gefunden.**



Speziell auf den harten Discoalltag zugeschnitten: Personalplanung mit dem „Dienstplanmacher“

Für die Personaleinsatzplanung waren ihm insbesondere eine übersichtliche Darstellung aller Arbeitsbereiche und schnelle Informationen zu den einzelnen Mitarbeitern wichtig. Um eine aktive Mitarbeit des Personals bei der Dienstplanerstellung sowie eine reibungslose Kommunikation mit ihnen sicherzustellen, sollte die Softwarelösung einen webbasierten Zugang für die Mitarbeiter sowie Schnittstellen für den Versand von E-Mails und SMS bieten. Die neue Software sollte zudem in der Lage sein, sämtliche abrechnungsrelevanten Daten aufzubereiten und an gängige Buchhaltungsprogramme zu übergeben. Eine weitere Voraussetzung von Vöcks war ein Soll-Ist-Vergleich der geleisteten Arbeitsstunden, um vorgegebene Lohngrenzen (beispielsweise von 400-Euro-Kräften) automatisiert einzuhalten.

Als Christopher Vöcks 2008 begann, den Markt für elektronische Dienstplanlösungen zu sondieren, zeichnete sich schnell ab, dass es eine Unmenge von Software-Angeboten für Personalabteilungen gab – vom kostenlosen Excel-Tool bis hin zu extrem kostspieligen Warenwirtschaftssystemen. „Das Problem war nur, dass eigentlich alle Produkte für die Personalplanung in regulären Betrieben mit einer Kernbelegschaft von Festangestellten ausgelegt waren“, erinnert sich Vöcks, „so hätten wir von den verschiedenen Softwarepaketen einen großen Teil der Module gar nicht brauchen können; zudem erfüllten diese Programme die Anforderungen eines Nachtgastronomiebetriebs kaum.“

So dauerte es bis zu diesem Jahr, bis der Betriebsleiter der „Residenz“ endlich eine maßgeschneiderte Softwarelösung fand: Mit dem DiscoPlanNet-System, das von der Firma „Dienstplanmacher“ aus Münster exklusiv in Deutschland vertrieben wird, verfügt Christopher Vöcks nun über eine Software für Personalmanagement, die genau auf die Bedürfnisse von Discotheken ausgelegt ist – DiscoPlanNet ist sogar die einzige in Deutschland erhältliche Dienstplaner-Plattform ihrer Art, die explizit auf die Nightlife-Branche zugeschnitten ist.

DiscoPlanNet überzeugte Vöcks durch die einfache Bedienung und den transparenten Aufbau des Systems, wobei die Software dem komplexen Anforderungsprofil und dem umfangreichen Einsatzspektrum der „Residenz“ voll gerecht wird. Seit Einführung von DiscoPlanNet kann Christopher Vöcks eine komplette Monatsplanung für den Discobetrieb inklusive Validierung innerhalb von einem Nachmittag erledigen. Auch die Lohnabrechnungen wurden stark beschleunigt. Weitere Zeitersparnis ergibt sich durch das bequeme Anlegen wiederkehrender Termine mittels einer Kopierfunktion.

Die webbasierte Software bietet umfangreiche Kommunikationsmöglichkeiten und gewährleistet Mobilität für alle Beteiligten, freut sich Vöcks: „Weil ich für DiscoPlanNet lediglich einen Rechner mit Internetzugang brauche, kann ich meine Personalplanung auch bequem von zu Hause aus abschließen. Auch unsere Mitarbeiter können sich überall über ihre Dienstpläne informieren und für freie Schichten anmelden.“ Auf kurzfristige Änderungen wie Krankheitsausfall oder zusätzlich benötigtes Personal kann mit der Software zudem viel schneller als früher reagiert werden, weil Personalanfragen für Vertretungen und Sondereinsätze nur wenige Klicks benötigen.

Die Personalsoftware dient heute in der „Residenz“ als zentrale Kommunikationsplattform und Schnittstelle zwischen Mitarbeitern, Verwaltung, Betriebsleitung bis hin zur Geschäftsführung der Betreibergesellschaft. Die 2P-Media GmbH betreibt neben dem Paderborner Club noch zwei weitere Discotheken, das „Stereo“ in Bielefeld und das „Blondie“ in Hameln, die ebenfalls auf das System bauen. Insgesamt werden rund 200 Mitarbeiter mit DiscoPlanNet verwaltet. Mehr unter „www.discoplan.net“.